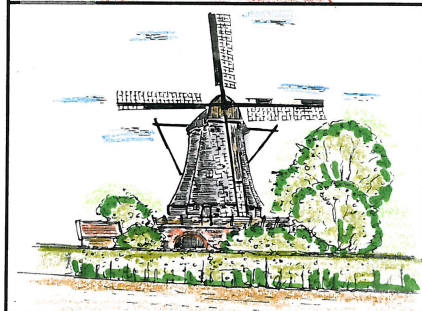
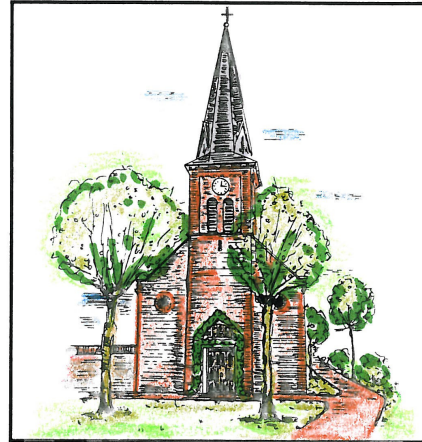


# Dorferneuerung Wippingen



Büro für Landschaftsplanung, Werlte

## **Wichtige Adressen:**

### **Gemeinde Wipplingen**

Ansprechpartner: Herr Bürgermeister Gerdes  
Schulstraße 6  
26892 Wipplingen  
Tel.: (0 49 66) 990 089

### **Samtgemeinde Dörpen**

Ansprechpartnerin: Frau Ölsner  
Hauptstraße 25  
26892 Dörpen  
Tel.: (0 49 63) 402 409  
e-mail: oelsner@doerpen.de

### **Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen, Regionaldirektion Meppen Amt für Landentwicklung**

Ansprechpartner: Herr Kerkhoff  
Hasebrinkstraße 8  
49716 Meppen  
Tel.: (0 59 31) 159 407  
e-mail: thomas.kerkhoff@gll-mep.niedersachsen.de

### **Umsetzungsbeauftragter:**

#### **Büro für Landschaftsplanung**

Ansprechpartner: Frau Gertken  
Herr Müller  
Herr Gertken  
Wehmer Straße 3  
49757 Werlte  
Tel.: (0 59 51) 95 100  
e-mail: r.gertken@bfl-werlte.de

Der Dorferneuerungsplan Wippingen wurde aufgrund des Planergesprächs vom 09.12.2010 von der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Meppen genehmigt.

Damit ist die Voraussetzung gegeben, Zuschüsse aus dem Dorferneuerungsprogramm für Maßnahmen im Rahmen der ZILE-Richtlinie zu beantragen.

**Folgende Maßnahmen können im Rahmen der Dorferneuerung bezuschusst werden:**

1. Kleinere Bau- und Erschließungsmaßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters.
2. Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung land- und forstwirtschaftlicher oder ehemals land- und forstwirtschaftlich genutzter Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter. D.h. im Wesentlichen Erhaltungs- und Gestaltungsmaßnahmen äußerlich am Gebäude, z.B. Fenster, Türen, Fachwerksanierung, Farbgestaltung, Dachsanierung bzw. Neueindeckung, Mauerwerksanierung, Verkleidungen, Einfriedungen etc.; alles unter dem Gesichtspunkt einer ortsgemäßen Gestaltung.
3. Maßnahmen, die geeignet sind, land- und forstwirtschaftliche Bausubstanz einschließlich Hofräumen und Nebengebäuden an die Erfordernisse des zeitgemäßen Wohnens und Arbeitens anzupassen, vor Einwirkungen von außen zu schützen oder in das Ortsbild oder in die Landschaft einzubinden. Als Beispiel hierfür können die Maßnahmen unter Punkt 2 aufgeführt werden und zusätzlich Umbaumaßnahmen an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden einschl. Hofraum zur Verbesserung des Wohnens und rationellen Arbeitens. Ergänzend können auch Bepflanzungsmaßnahmen gefördert werden.

**Förderung bis zu 30 %, höchstens 25.000,00 Euro je Maßnahme**

4. Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Umnutzung ihrer Bausubstanz (nicht Umnutzung von einem landwirtschaftlichen Betriebszweig in einen anderen **sondern Umnutzung zu außerlandwirtschaftlichen Erwerbszwecken**)

**Förderung bis zu 30 %, höchstens 75.000,00 Euro je Maßnahme**

**Wichtig:** Maßnahmen mit einem Zuschussbedarf von weniger als 2.500,00 Euro (entspricht einer Gesamtinvestition von mindestens ca. 8.400,00 Euro) können nicht gefördert werden.

### **Verfahrensablauf für die Privatantragstellung**

1. Kontaktaufnahme mit der Gemeinde oder dem Umsetzungsbeauftragten:  
Büro für Landschaftsplanung, Werlte, Tel.: (0 59 51) 95 100.
2. Abstimmung der vorgesehenen Maßnahmen mit der zuständigen Behörde, Amt für Landentwicklung in Meppen (Bearbeitung durch den Umsetzungsbeauftragten)
3. Planungsphase / Zusammenstellung des Förderantrages (Bearbeitung durch den Umsetzungsbeauftragten)
  - Beschreibung der vorgesehenen Maßnahmen mit Text, Skizzen, Plänen.
  - Ermittlung der Kosten anhand von detaillierten Kostenvoranschlägen.
  - Inhaltliche Bezugnahme auf den DE-Plan.
4. Zustimmung der Gemeinde Wipplingen zum Förderantrag einholen. Weiterleiten durch den Antragsteller an das Amt für Landentwicklung.
5. Genehmigung des Antrags / Bewilligung einer Zuwendung durch das Amt für Landentwicklung.
6. Durchführung der Maßnahme  
Maßnahmen, die vor der Genehmigung begonnen werden, sind von der Förderung ausgeschlossen. **(Der Kauf von Material wird als Maßnahmenbeginn gewertet!)**



**Wichtige Hinweise:**

- Bevor Pläne erstellt werden, ist unbedingt Rücksprache mit der Gemeinde zu halten, um unnötige Kosten zu vermeiden.
- Aus dem Dorferneuerungsetat kann nur gefördert werden, was im Sinne der Dorferneuerungsrichtlinien und des Dorferneuerungsplans ist.
- Der Dorferneuerungsantrag mit evtl. Skizzen ersetzt nicht den Bauentwurf und den Bauantrag!!!
- Der Dorferneuerungsplan liegt bei der Gemeinde Wipplingen vor und kann bei Bedarf eingesehen werden.



**Typisches Gulfhausgebäude  
(Fleerstraße)**

### **Grundsätzliches zur Dorferneuerungsplanung**

Der Dorferneuerungsplan enthält in Karten und Text, Planungsvorschläge, Hinweise und Anregungen, die von den Beteiligten (Arbeitskreis, Rat, sonstige Gemeindemitglieder und Planer) in enger Zusammenarbeit entwickelt wurden.

Bei der Erarbeitung des Dorferneuerungsplans haben weder konkrete zeitliche Zielvorgaben noch finanzielle Möglichkeiten eine entscheidende Rolle gespielt. Aufgrund einer intensiven Auseinandersetzung mit dem heutigen Dorf und seiner bisherigen Entwicklung wurden Planungsziele und Maßnahmen formuliert.

Die Planinhalte beziehen sich auf einen mittel- bis langfristigen Zeitraum. Sie sollen Orientierungshilfen für die planerischen Überlegungen der Gemeinde und der privaten Maßnahmenträger sein.

Im Gegensatz zu den beiden Ebenen der Bauleitplanung - Bebauungsplan und Flächennutzungsplan - hat der Dorferneuerungsplan als selbständiger Plan keine rechtliche Bindungswirkung. Hieraus ergibt sich die Möglichkeit, die Planungsziele kurzfristig an veränderte Rahmenbedingungen, ohne langwieriges förmliches Verfahren, anzupassen. Dies ist ein entscheidender Vorteil gegenüber den beiden o.g. gesetzlich verankerten Planarten.

**Es kann also niemand gezwungen werden, die Inhalte des Dorferneuerungsplans zu beachten. Man muss sich aber danach richten, wenn man Mittel aus dem Dorferneuerungsprogramm in Anspruch nehmen möchte.**

### **Beschreibung der Gemeinde**

Die Entwicklung der Gemeinde Wippingen erfolgte im Ursprung durch einzelne Hofstellen in Streusiedlungslage. Noch heute finden sich die landwirtschaftlichen Betriebe an den ursprünglichen Standorten an den Ortsstraßen `Püngel` und `Harpel` im Süden, `Heyenhorst` und `Strootburg` im Norden und `Sonderburg` im Osten.

Durch die Zusammenlegung von Wippingen West und Wippingen Ost zur Gemeinde Wippingen im Jahr 1939 hat sich eine Ortsmitte beidseitig der Straße `Zum Turm` entwickelt. Der heutige Ortskern wird geprägt durch öffentliche Einrichtungen, Wohnnutzung und einige Dienstleistungsbetriebe.

Im Ortskern befinden sich neben der Kirche mit Friedhof, das Schulgelände, das Gemeindezentrum, die Mehrzweckhalle, der Kindergarten und der Heimathof mit Windmühle. Zwischen Kirche und Gemeindezentrum ist ein großer Parkplatz vorhanden, der von allen Einrichtungen mit genutzt werden kann. Die Ortsmitte ist von altem Baumbestand durchzogen und fügt sich positiv in das Landschaftsbild ein.

Neubausiedlungen schließen vorwiegend im Westen und Osten an die Ortsmitte an. Im Westen angrenzend zu den Wohnsiedlungen liegen der Sport- und Schützenplatz. Ein neues Sportlerhaus wurde 2009 in Nachbarschaft zum vorhandenen Sportplatz an der Waldstraße errichtet.

Die ursprüngliche Bebauung in den Außenbereichen bestand in erster Linie aus landwirtschaftlichen Gebäuden, wie sie auch heute noch auf den landwirtschaftlichen Hofstellen zu sehen sind.

Gekennzeichnet sind die ortsbildprägenden landwirtschaftlichen Gebäude durch langgestreckte Baukörperformen und relativ steile Dachneigungen. Daraus ergeben sich große Dachflächen und hohe großflächige Giebel.

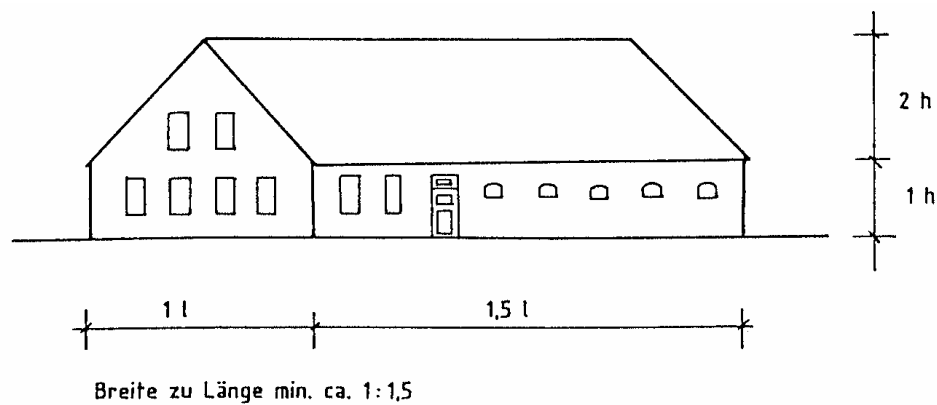
Um die dorftypischen Gebäude in der Gemeinde Wippingen und damit das dörfliche Erscheinungsbild der Gemeinde langfristig zu sichern, ist ein behutsamer Umgang mit der vorhandenen Gebäudesubstanz und natürlich auch mit der sie umgebenden Grünstruktur erforderlich.

Das DE-Programm möchte hierbei Hilfestellung leisten, um bei notwendigen Unterhaltungs- und Umbaumaßnahmen an Gebäuden bzw. Umfeldgestaltungen dorftypische Gestaltungselemente berücksichtigen zu können.

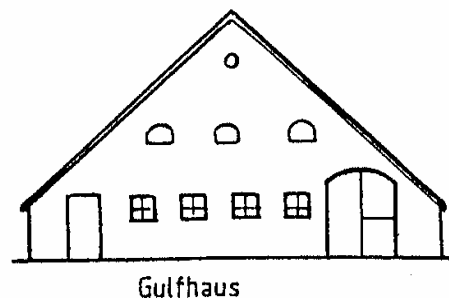
**Eine Bezuschussung im Rahmen der Dorferneuerung ist aber an festgelegte Bedingungen geknüpft. Bei baulichen Maßnahmen sind daher die nachfolgend aufgeführten und in der Gemeinde Wipplingen typischen Formen, Details und Materialien zu beachten:**

**1) Gebäudeformen:**

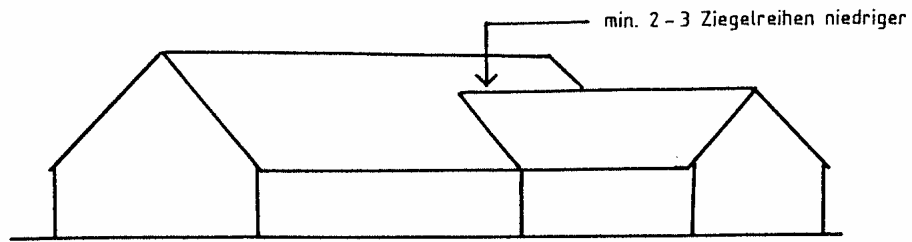
- In der Regel eingeschossige Gebäude (gelegentlich zweigeschossige Wohnteile an Gulfhäusern)
- große ununterbrochene Dachflächen
- langgestreckte Baukörper
- Verhältnis Wand zu Dachfläche bei landwirtschaftlichen Gebäuden, mind. ca. 1 : 2



- Bei landwirtschaftlichen Gebäuden ist der Giebel des Wirtschaftsteiles in der Regel asymmetrisch (Gulfhaus) aufgebaut.

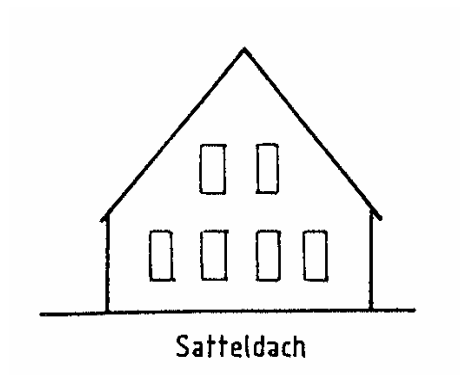


- Anbauten immer untergeordnet

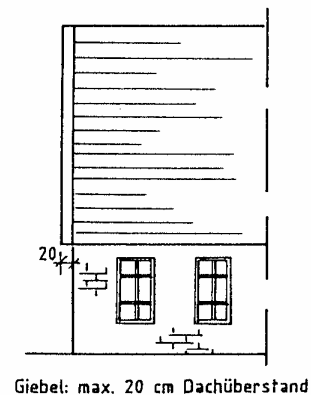
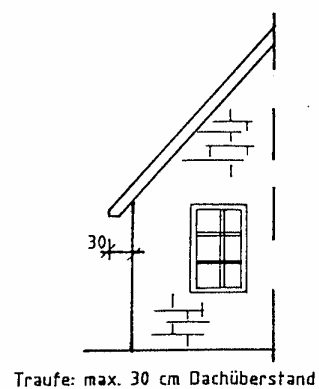


## II) Dächer:

- Satteldächer



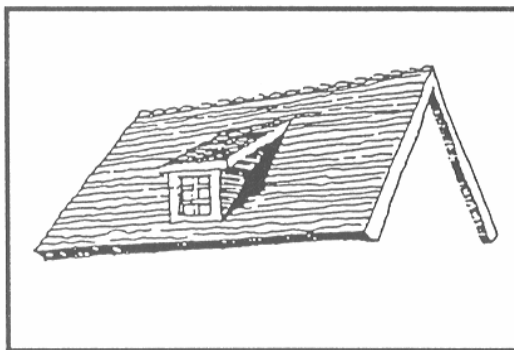
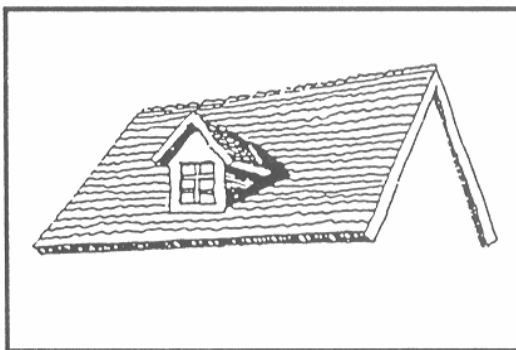
- Rote Dacheindeckung (Naturrote Tondachziegel mit nichtglänzender Oberfläche) mit kurzen Dachüberständen (Traufe und Giebel), kein Traufkasten





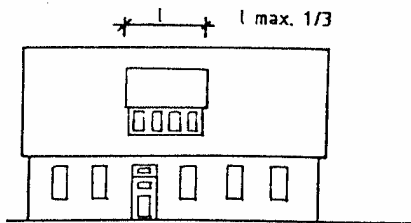
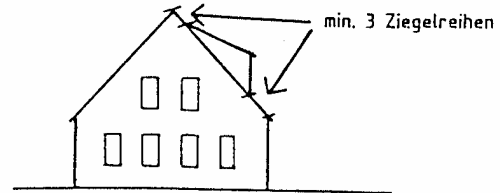
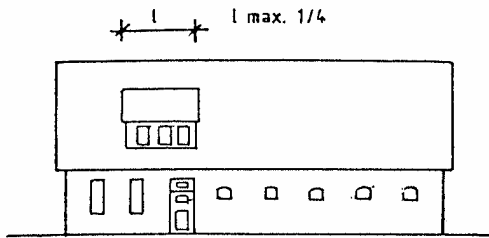
(Sonderburg)

- Dachflächenfenster, Solar- und Photovoltaikanlagen können untergeordnet berücksichtigt werden, sind aber harmonisch in die Dachfläche einzubauen (integriert in die Dacheindeckung, möglichst nicht aufgestellt). Der Einbau derartiger Anlagen kann zum Ausschluss der Förderfähigkeit einer Maßnahme führen. Im jeweiligen Einzelfall ist die Förderverträglichkeit mit dem Amt für Landentwicklung abzustimmen.
- In der Regel keine Dachaufbauten, wenn, dann nur einen untergeordneten Anteil der Dachfläche einnehmend; Ausführung der Dachgauben als SchlepPGAuben (mit senkrechten Seitenwänden) oder als Giebelgauben

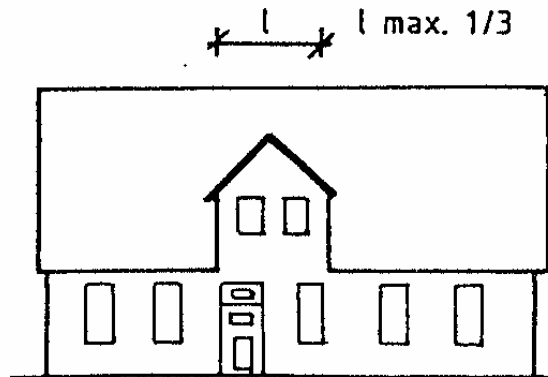


- Länge der Dachgauben maximal  $\frac{1}{3}$  der Dachlänge bei Wohngebäuden

- Länge der Dachgauben maximal  $\frac{1}{4}$  der Dachlänge bei Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dabei Dachgauben nur über dem Wohnteil



- Zwerchgiebel max. ein Drittel der Dachlänge bei Wohngebäuden

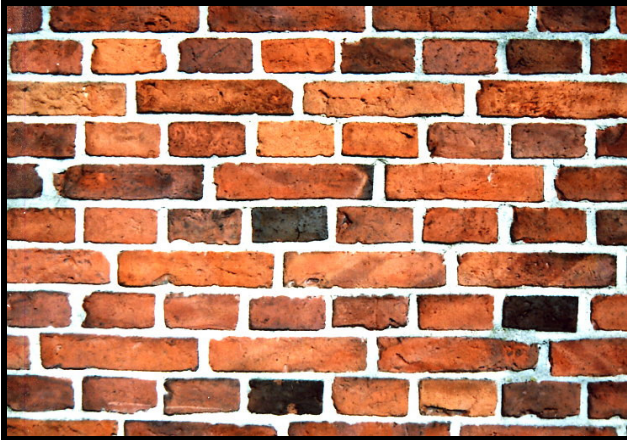


- Weiße Holzwindfedern, Holzstirnbretter oder Putzstreifen als Dachabschluss an den Giebelseiten

III) **Gebäudefassaden:**

a) **Mauerwerk:**

- Rotbuntes, nicht künstlich strukturiertes (genarbttes), nicht besandetes, gebranntes Klinkermauerwerk mit heller Fuge, z.T. mit Ziegelornamenten.

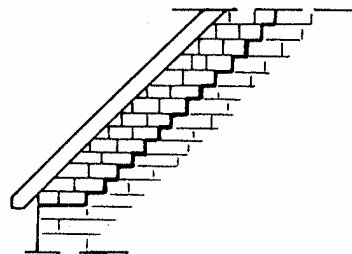
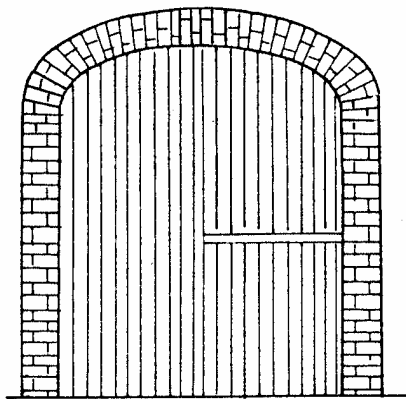


**Rotbunter Klinker  
mit heller Verfugung**

**(Heyenhorst)**

**Ziegelornamente  
am Giebel**

**(Sonderburg)**





- Fachwerk bei Nebengebäuden (dunkle Balken, Felder ausgemauert)

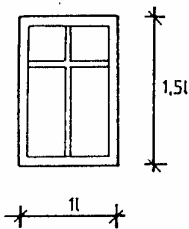
**b) Fenster:**

Fenster in den Gebäuden  
möglichst symmetrisch  
angeordnet



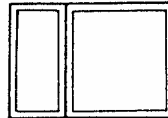
symmetrische Aufteilung der Giebel

- Stehende Fensterformate in Wohngebäuden mit senkrechter und horizontaler Unterteilung (Material: Holz, Farbe: weiß, in Ausnahmefällen auch angepasst an bestehende Fensterfarbe)
- teilweise leichte Bögen über den Wohngebäudefenstern
- ausnahmsweise können auch Kunststoffenster verwendet werden, wenn sie gestalterisch der Holzfensterbauweise angepasst werden

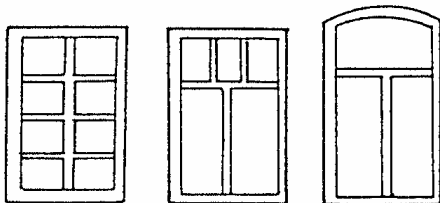
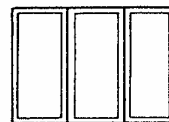
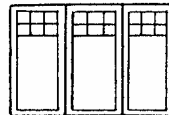


Breite zu Höhe min. ca. 1:1,5

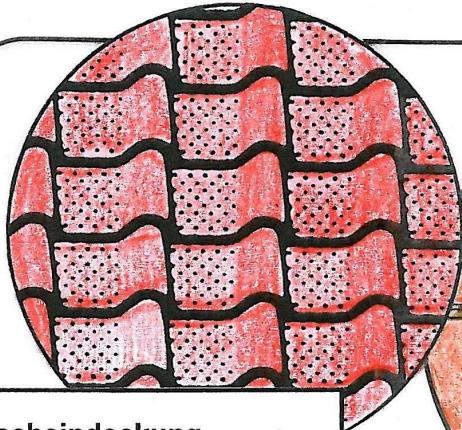
Bei vorhandenen liegenden Fensterformaten die Aufteilung nicht so:



sondern so:

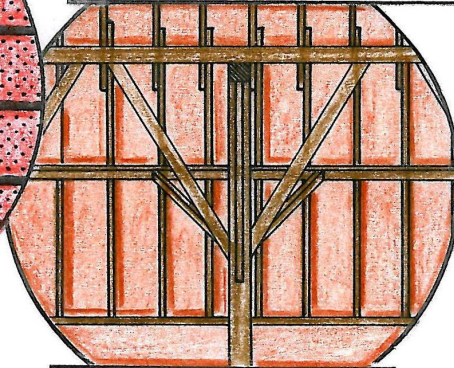


# FÖRDERBEREICHE



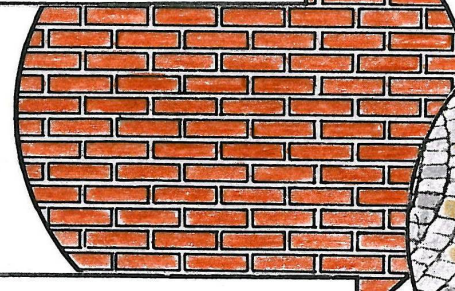
## Dacheindeckung

Rote Tondachziegel (mit nichtglänzender Oberfläche), wobei die Dachneigung beibehalten werden sollte.



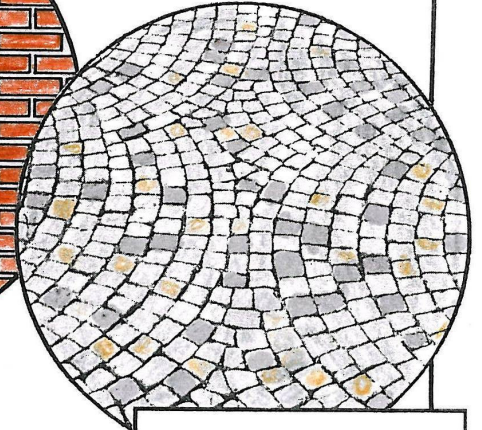
## Dachkonstruktion

Tragende Elemente aus Holz, weiße Windfedern



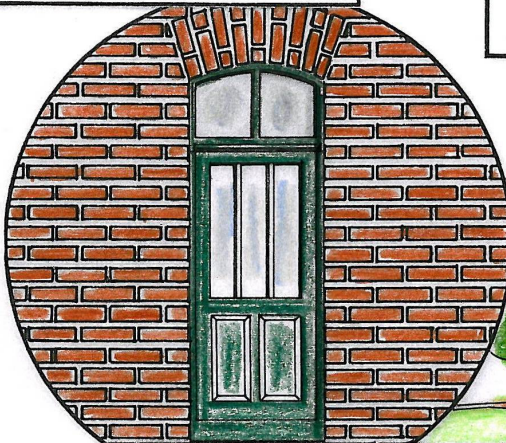
## Verblendung

Rotbunte Ziegelsteine (nicht genarbt oder besanndet) mit heller Verfugung.



## Pflasterung

Mit Klinker oder Naturstein (evtl. Betonstein).



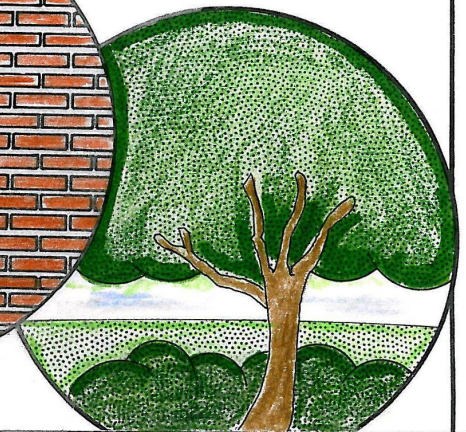
## Türen und Tore

Holztüren möglichst in die vorhandenen Öffnungen setzen. In den Wirtschaftsbereichen neue zusätzliche Öffnungen den Maßen der vorhandenen anpassen und im harmonischen Abstand zu den anderen platzieren.



## Fenster

Im Wohnbereich stehende Fensterformate mit konstruktiver Unterteilung, Material: Holz, Farbe: weiß, Stallfenster mit Sprossenunterteilung, Farbe: weiß



## Grünbereich

Mit Pflanzen aus der vorgegebenen Pflanzliste gestalten.





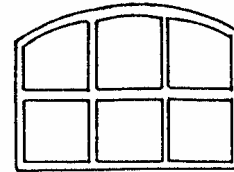
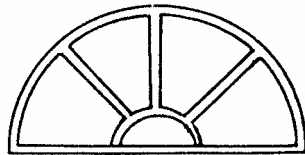
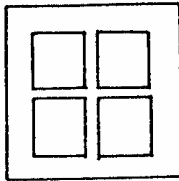


(Zum Turm)



(Elsebrook)

- halbkreisförmige Fenster, rechteckige Fenster oder Fenster mit Bögen in Stallgebäuden mit Unterteilungen (Material: Gusseisen oder Holz, in Ausnahmefällen Kunststoff; Farbe: weiß)



(Sonderburg)



(Heyenhorst)

**c) Türen:**

- Hölzerne Hauseingangstüren mit Unterteilungen (teilweise mit Lichtausschnitten), häufig mit darüber angeordnetem Lichtband (Oberlicht)



**(An der Mühle)**

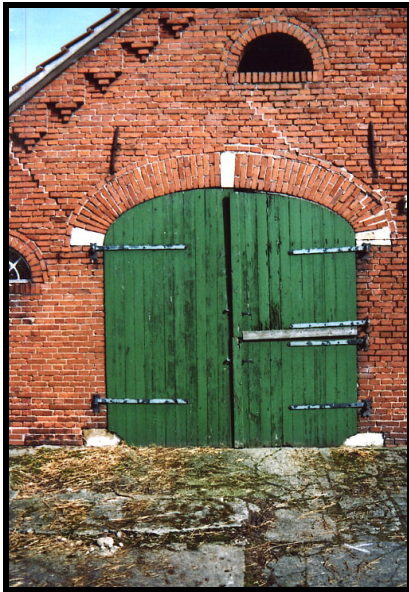


**(Zum Turm)**

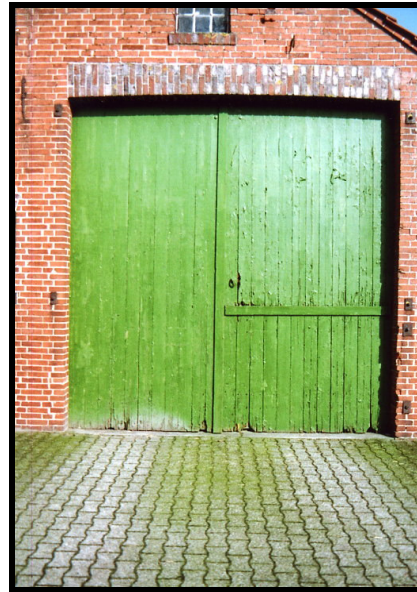
- Haustüren in der Regel ein- oder zweiflügelig (Farbe der Tür: naturfarbig, braun, grün oder weiß)



- Hölzerne Dielen- und Stalltore (mit grünem oder braunem Anstrich oder naturfarbig), teilweise mit weiß abgesetzten Lichtausschnitten, Dielentore z.T. mit Korbbögen als oberem Abschluss.



(Sonderburg)



(Heyenhorst)

#### IV) Hofraum:

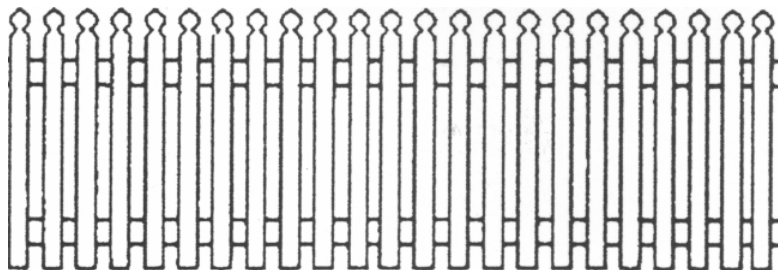
- Pflasterungen nur im Bereich der Türen und Tore bis an die Hauswände verlegt
- Nur Bereiche, die auch tatsächlich häufig befahren oder betreten werden, sind befestigt

##### a) **Pflastermaterial:**

- Klinker, Naturstein oder wasserdurchlässige Materialien (im Rahmen der Dorferneuerung können für großflächige Hofpflasterungen aus Kostengründen auch ziegelrote Betonsteine gefördert werden; in Ausnahmefällen auch graue Betonsteine)

##### b) **Einfriedungen:**

- In der Regel als lebende Hecken (potenziell natürliche oder dorftypische Gehölze), teilweise auch Holzzäune mit schmaler Senkrechtlattung (Farbe: natur oder grün mit weißen Spitzen)





**Um den Charakter ortstypischer Gebäude durch Um- oder Ausbauten nicht zu zerstören, ist ein hohes Maß an Rücksichtnahme auf die vorhandene Gestaltung nötig. Dazu sind folgende Punkte zu beachten:**

**Materialien:**

Die Materialwahl gehört zu den wichtigsten Entscheidungen bei Baumaßnahmen. Einheitliche Materialien und Farbgebungen strahlen die Ruhe aus, die einmal von den Dörfern ausging.

Phantasie und Individualismus zeigten sich im Detail: den Mauerwerksornamenten und den Fenster-, Tür- und Torgestaltungen. Bei Um- oder Ausbaumaßnahmen sollten daher die vorhandenen oder ähnliche Materialien verwendet werden.



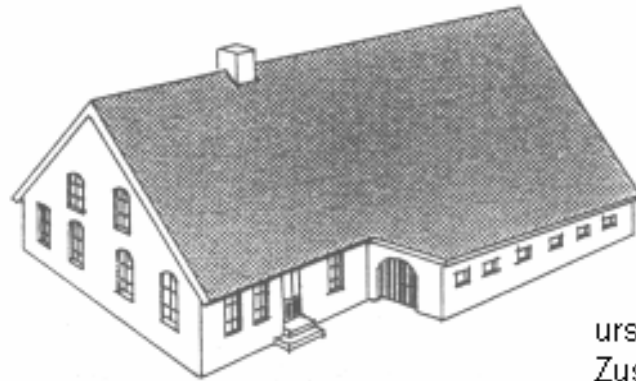
**Ehemalige Volksschule  
(Zum Turm)**

**Baukörper:**

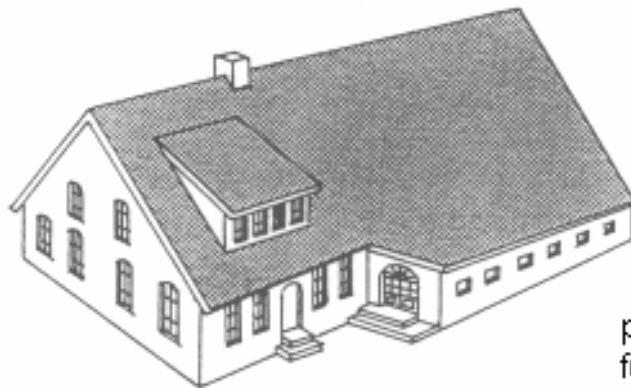
Tiefgreifende Veränderungen der Proportionen, Einschnitte in den Baukörper (Loggia) lassen die Gebäude negativ wirken. Ähnlich verhält es sich bei Dacheinschnitten, Flachdachgauben und Dachflächenfenstern. Die Dachneigung sollte außerdem möglichst beibehalten werden.

Die vertretbarsten Möglichkeiten zur Dachraumbelichtung sind Giebelgauben oder Schleppegauben, da sie bei richtiger Anordnung und Größe die ruhige Fläche des Daches nur geringfügig unterbrechen und sich der Form des Daches am besten anpassen.

Umgestaltungsmöglichkeiten für ortsbildtypische  
Wohn- und Wirtschaftsgebäude



ursprünglicher  
Zustand



positives Beispiel  
für eine Gebäude-  
umgestaltung



negatives  
Beispiel

## **Neubau**

Die Neubebauung in den Dörfern besteht hauptsächlich aus Einfamilienhäusern. Natürlich können sie nicht wie die alten Bauernhäuser aussehen, weil sie ganz anderen Nutzungsansprüchen gerecht werden müssen. Aber auch hier ist ein Mindestmaß an Anpassung möglich. Dazu sollten folgende Hinweise berücksichtigt werden:

- Nur Satteldächer und abgewandelte Formen (z.B. Krüppelwalmdach) mit einer Dachneigung zwischen 40° und 50° verwenden,
- Traufhöhe möglichst nicht höher als 3,00 m,
- Sockelhöhe höchstens 0,50 m über Fahrbahn,
- Dächer mit roten Dachziegeln,
- Fenster möglichst aus Holz (stehende Formate), wichtig ist die weiße Farbgebung,
- Haustüren ebenfalls aus Holz (stehende Formate),
- Garagentore möglichst aus Holz, mit passendem Anstrich.

**Die Förderung von Neubauten im Rahmen der Dorferneuerung ist grundsätzlich nicht möglich.**



**Gulfhausgebäude  
(Püangel)**

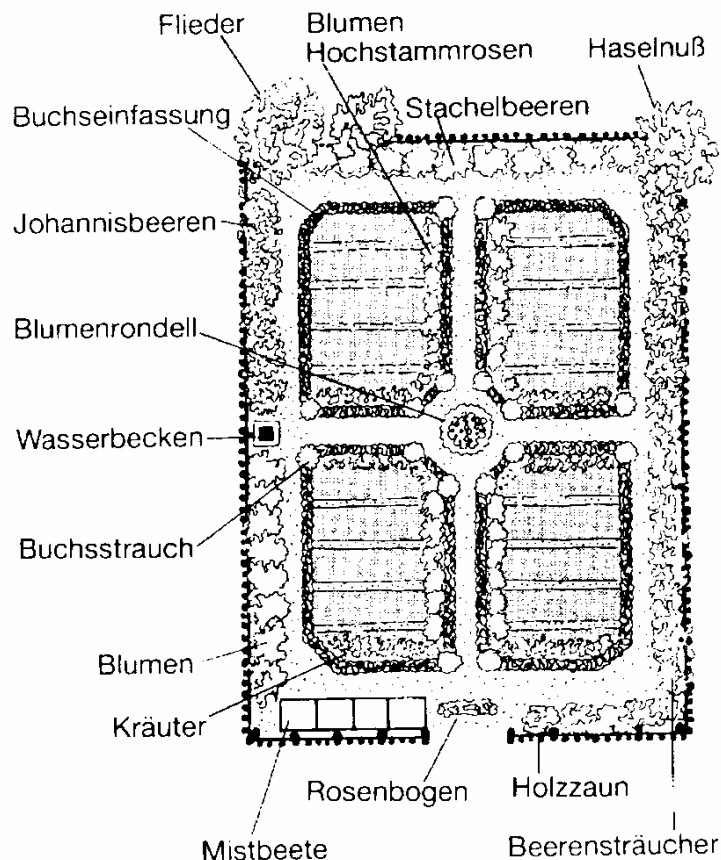


## Grüngestaltung

Die Grüngestaltung innerhalb der Dörfer zeigt ebenso wie die Gebäudegestaltung starke Veränderungen. Die Begrünung der Dörfer zeichnete sich früher durch ortstypische Laubbäume, z.B. Eichen, Obstbäume und farbenfrohe, abwechslungsreiche Gärten aus. Dagegen trifft man heute häufig auf dorfuntypischen Bewuchs, wie monotone Nadelbäume, Exoten und großzügig angelegte kahle Rasenflächen, die sich auf den Naturhaushalt sowie auch gestalterisch nachteilig auswirken.

Die folgenden Listen mit landschaftstypischen und für den Naturhaushalt wertvollen Pflanzen sollen eine Hilfestellung bei der Auswahl für zukünftige Bepflanzungen darstellen, um wieder zu den dorftypischen Gärten zurückzukehren, die auch Lebensraum für Kleintiere und Insekten bieten.

Die Einfriedungen der Grundstücke bestanden früher aus lebenden Hecken oder hölzernen Lattenzäunen, sogenannten Staketenzäunen. Diese fügen sich besser in das ländliche Ortsbild ein als die heute üblichen Metall- und Kunststoffzäune.



**Typischer Aufbau eines alten Bauerngartens**

## **PFLANZEN FÜR DIE FREIE LANDSCHAFT:**

### **botanischer Name**

### **deutscher Name**

#### **Bäume:**

Acer pseudoplatanus	Bergahorn
Alnus glutinosa	Schwarzerle
Betula pendula	Sandbirke
Carpinus betulus	Hainbuche
Fagus sylvatica	Rotbuche
Fraxinus excelsior	Gemeine Esche
Populus tremula	Zitterpappel
Prunus avium	Vogelkirsche
Quercus petraea	Traubeneiche
Quercus robur	Stieleiche
Salix alba	Kopfweide
Salix caprea	Salweide
Sorbus aucuparia	Eberesche

#### **Sträucher:**

Acer campestre	Feldahorn
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Haselnuß
Crataegus laevigata	Zweigrieffliger Weißdorn
Crataegus monogyna	Eingrieffliger Weißdorn
Cytisus scoparius	Besenginster
Ilex aquifolium	Stechpalme
Ligustrum vulgare	Gemeiner Liguster
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Prunus padus	Frühe Traubenkirsche
Prunus spinosa	Schlehdorn
Rhamnus cartharticus	Kreuzdorn
Rhamnus frangula	Faulbaum
Rosa canina	Hundsrose
Salix aurita	Ohrweide
Salix cinerea	Aschweide
Salix repens	Kriechweide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Viburnum opulus	Gemeiner Schneeball

## **ORTSTYPISCHE PFLANZEN FÜR HOFRAUM UND HAUSGARTEN:**

#### **Bäume:**

Acer platanoides	Spitzahorn
Acer pseudoplatanus	Bergahorn

Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Betula pendula	Sandbirke
Carpinus betulus	Hainbuche
Crataegus laevigata `Paul's Scarlet`	Rotdorn
Fagus sylvatica	Rotbuche
Juglans regia	Walnuß
Quercus petraea	Traubeneiche
Quercus robur	Stieleiche
Sorbus aucuparia	Eberesche
Tilia cordata	Winterlinde
Hochstämmige Obstbäume	

**Sträucher:**

Amelanchier lamarckii	Kupferfelsenbirne
Buxus sempervirens	Buchsbaum
Carpinus betulus	Hainbuche
Corylus avellana	Haselnuß
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Daphne mezereum	Seidelbast
Deutzia gracilis	Zierliche Deutzie
Euonymus europaeus	Pfaffenhütchen
Forsythia x intermedia	Goldglöckchen
Hydrangea arborescens und sp.	Strauchhortensie
Hydrangea paniculata	Rispenhortensie
Hypericum `Hidcote`	Johanniskraut
Ilex aquifolium	Stechpalme
Kerria japonica `Pleniflora`	Gefülltblühender Ranunkelstrauch
Laburnum anagyroides	Gemeiner Goldregen
Philadelphus coronarius	Falscher Jasmin
Potentilla fruticosa mit var. und Sorten	Strauchfingerkraut
Prunus laurocerasus und Sorten	Lorbeerkirsche
Pyracantha coccinea und Sorten	Feuerdorn
Ribes sanguineum und Sorten	Blutjohannisbeere
Rosa; alle Arten und Sorten	Rosen
Sorbus aucuparia	Eberesche
Spiraea japonica mit var. und Sorten	Japanische Spiere
Spiraea x arguta	Brautspiere
Spiraea x multiflora	Vielblütiger Spierstrauch
Spiraea x vanhouttei	Prachtspiere
Spiraea-Bumalda-Hybriden	Bumalda-Spierstrauch
Syringa vulgaris und Sorten	Flieder
Taxus baccata	Eibe
Weigela florida	Weigelia
Weigela-Hybriden	Weigelia

**Kletterpflanzen für die Fassadenbegrünung:**

Clematis alpina, C. x jackmanii	Waldrebe
Hedera helix	Efeu
Hydrangea petiolaris	Kletterhortensie
Jasminum nudiflorum	Winterjasmin
Lonicera caprifolium	Jelängerjelier
Parthenocissus tricuspidata `Veitchii`	Wilder Wein
Rosa spec. z.B. New Dawn,	
Rosarium Uetersen	Kletterrose
Vitis vinifera	Weinrebe

**Stauden:**

Aconitum napellus	Eisenhut
Alchemilla mollis	Frauenmantel
Aquilegia vulgaris	Akelei
Aster novi-belgii	Herbstaster
Astilbe i. S.	Prachtspiere
Chrysanthemum leucanthemum	Margarite
Convallaria majalis	Maiglöckchen
Delphinium elatum	Rittersporn
Dicentra spectabilis	Tränendes Herz
Geranium i. S.	Storchenschnabel
Hosta i. S.	Funkie
Iris germanica	Iris
Lychnis chalcedonica	Brennende Liebe
Lysimachia punctata	Goldfelberich
Oenothera glauca	Nachtkerze
Paeonia officinalis	Pfingstrose
Phlox paniculata	Phlox
Rudbeckia speciosa	Sonnenbraut
Sedum spectabilis	Fetthenne
Solidago viridis	Goldrute
Tiarella cordifolia	Schaumblüte
Vinca minor, V. major	Immergrün
Waldsteinia ternata	Waldsteinie

**Notizen:**